

Berücksichtigung der Stellungnahmen der länderübergreifenden Zusammenarbeit

TÖB-Nr.	Themenfeld	Zitat aus Stellungnahme	Bewertung/Abwägung	Ergebnis
24		<p>Im Zusammenhang mit dem Beitritt Polens als betroffene Partei zum Verfahren über die grenzüberschreitenden Auswirkungen des deutschen Plans auf die Umwelt mit Standpunkt vom 5. Mai 2025, Zeichen: DOOS-WST.441.2.2025.NR.3, hat die deutsche Seite mit Schreiben vom 26. Juni 2025 die Unterlagen zur Umweltverträglichkeitsprüfung übermittelt, die den Planentwurf und den Bericht über die Auswirkungen des Plans auf die Umwelt sowie Anhänge enthalten. Diese Unterlagen wurden an die zuständigen Behörden der polnischen Seite weitergeleitet, die ihre Stellungnahmen unten dargelegt haben. Die Regionaldirektion für Umweltschutz in Gorzów Wielkopolski teilte mit Schreiben vom 20. August 2025, Zeichen: WZŚ.442.1.2025.EK, mit, dass sie keine Anmerkungen zu den vorgelegten Unterlagen zur Umweltverträglichkeitsprüfung habe. Ich weise jedoch darauf hin, dass die Unterlagen keine umfassende Analyse der Auswirkungen des Plans auf die polnischen Natura-2000-Gebiete (PLH0800511, PLH0800382), die landschaftlichen Vorzüge des Landschaftsparks „Łuk Mużakowa“, des Landschaftsschutzgebiets „Dolina Nysy“ und seiner Funktion als ökologischer Korridor, des Naturschutzgebiets „Nad Młyńską Strugą“ sowie die Funktion der ökologischen Korridore Ziemia Lubuska – Śródek und Łużyce GKZ-3.</p>	<p>Der Plangeber nimmt zur Kenntnis, dass es keine Hinweise/Anmerkungen zum Umweltbericht gibt. Es ist korrekt, dass der Umweltbericht keine umfassende und auch keine abschließende Bewertung von potenziellen Umweltauswirkungen bei Nutzung der Flächen beinhaltet, da diese gerade in Bezug auf weiträumigere Wirkungen und damit Wirkungen auf die Schutzgebiete in Polen erst bei Kenntnis der konkreten Projekte prognostiziert werden können und erst in diesem Rahmen eine Konkretisierung von Maßnahmen erfolgt. Unabhängig davon werden die genannten Gebiete mit in den Umweltbericht auch als Grundlage für die weiteren Planungsstufen mit aufgenommen (siehe Kapitel 8). Die polnischen Natura-2000-Gebiete (PLH0800511), (PLH0800382) und der Landschaftspark „Łuk Mużakowa“ liegen auf Basis der übergebenen Daten nicht im Untersuchungsraum. Ergänzt wurden die GGB Przełomowa Dolina Nysy Łużyckiej (PLH020066) und Pieńska Dolina Nysy Łużyckiej (PLH020086) sowie das Landschaftsschutzgebiet „Dolina Nysy“ und die ökologischen Korridore Ziemia Lubuska – Śródek und ökologischen Korridore Ziemia Lubuska - południe GKZ-3 mit Naturschutzgebiet „Nad Młyńską Strugą“.</p>	Berücksichtigung
24		<p>Die Regionaldirektion für Umweltschutz in Wrocław hat mit Schreiben vom 21. August 2025, Zeichen: WSI.442.1.2025.KM.5, Anmerkungen zur vorgelegten Umweltverträglichkeitsprognose gemacht und wies darauf hin, dass die Umsetzung der im Entwurf des Plans festgelegten Maßnahmen Auswirkungen auf die unmittelbar angrenzenden Gebiete haben kann, was das Risiko potenzieller grenzüberschreitender Wechselwirkungen mit Umweltkomponenten mit sich bringt. Die in der Prognose vorgestellte Bewertung bezieht sich auf drei Gebiete, die sich in unmittelbarer Nähe zum Hoheitsgebiet der Republik Polen befinden: Industriepark Guben Süd (Gemeinde Guben), Industrie- und Gewerbegebiet „Am Flugplatz“ (Gemeinde Rothenburg) und Industrie- und Gewerbegebiet Ostritz-Leuba (Gemeinde Ostritz, Ortsteil Leuba). Die Analyse beschränkte sich jedoch darauf, deutsche Schutzgebiete, ihre Fortsetzung auf polnischer Seite und allgemeine Maßnahmen zur Schadensminderung aufzuzeigen. Es ist zu betonen, dass die Festlegung von Maßnahmen zur Schadensminderung ohne eine gründliche Analyse und Bewertung der Feststellungen des Planentwurfs im grenzüberschreitenden Kontext auf mögliche negative Auswirkungen auf die Umwelt hindeutet. Darüber hinaus wurden in der Prognose die Auswirkungen der Festlegungen des Planentwurfs auf die Schutzobjekte, Schutzziele und die Integrität der polnischen Natura-2000-Gebiete (PLH020086, PLH020066, PLB020005), ökologische Korridore (Bory Dolnośląskie GKZ-4, Ziemia Lubuska – południe GKZ-3 und Migrationskorridor der Nysa Łużycka) und landschaftliche Werte der Grenzgebiete.</p>	<p>Es ist korrekt, dass der Umweltbericht keine umfassende und auch keine abschließende Bewertung von potenziellen Umweltauswirkungen und deren Vermeidung durch Maßnahmen beinhaltet. Eine Konkretisierung findet im Rahmen der nachfolgenden Bauleitplanung und Zulassung/Genehmigung von Einzelvorhaben statt. Der Umweltbericht dient als Grundlage für die Entscheidung der Nutzung der Flächen und hat eine Signalwirkung der zu untersuchenden Umweltauswirkungen auf den nachfolgenden Planungsstufen nach geltendem Fachrecht. Hierbei erfolgt auch abhängig vom Vorhaben beziehungsweise der Fokusfläche eine erneute Beteiligung von Polen (unter anderem bei der Realisierung UVP-pflichtiger Vorhaben). Unabhängig davon werden die genannten Gebiete in den Umweltbericht auch als Grundlage für die weiteren Planungsstufen mit aufgenommen (siehe Kapitel 8 des Umweltberichts).</p>	Berücksichtigung
24		<p>Da die Umweltverträglichkeitsprognose nicht ausreichend auf grenzüberschreitende Fragen eingeht und keine Analyse der Auswirkungen des Plans auf die bereits in der Scoping-Phase genannten polnischen Schutzgebiete enthält, beantrage ich, die Unterlagen unter Berücksichtigung der in diesem Schreiben beigefügten Anmerkungen zu ergänzen. Ich bitte um deren Berücksichtigung gemäß den Bestimmungen des Strategischen Protokolls zum Espoo-Übereinkommen(1) und weise darauf hin, dass gemäß der SEA-Richtlinie(2) und dem Strategischen Protokoll die Verabschiedung des Plans erst nach Abschluss der inhaltlichen Klärungen im Rahmen der grenzüberschreitenden Konsultationen mit der polnischen Seite möglich sein wird.</p>	<p>Die Hinweise werden in der weiteren Bearbeitung wie folgt berücksichtigt: Der Umweltbericht wird um die Bezeichnung der Schutzgebiete in Polen für die Flächen Nr. 4, Nr. 10 und Nr. 11 ergänzt. Ebenso erfolgt die Ergänzung dieser Gebiete in der Flora-Fauna-Habitat-Erheblichkeitseinschätzung. Die deutsche Seite erkennt ausdrücklich die Verpflichtungen aus dem Strategischen Protokoll zum Espoo-Übereinkommen sowie die Vorgaben der SEA-Richtlinie an. Dementsprechend wird sichergestellt, dass eine Verabschiedung des Plans erst nach Abschluss der fachlichen Klärungen im Rahmen der grenzüberschreitenden Konsultationen mit der polnischen Seite erfolgt. Wir danken für die konstruktiven Hinweise und verweisen darauf, dass die Ausweisung des Net Zero Valley Lausitz keine vorhabenbezogenen Einzelgenehmigungen ersetzt. Alle relevanten Umweltprüfungen und Zulassungen bleiben erforderlich, unterliegen aber dem koordinierten und beschleunigten Verfahrensrahmen des NZIA.</p>	Berücksichtigung
24		<p>Information über die Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß Artikel 12 des PL-DE-Abkommens. Unter Berücksichtigung von Artikel 3 Absatz 8 des Espoo-Übereinkommens wurden die von der deutschen Vertragspartei übermittelten Unterlagen der polnischen Öffentlichkeit zur Einsichtnahme und zur Abgabe von Stellungnahmen und Anträgen zugänglich gemacht. Gemäß polnischem Recht haben die zuständigen Behörden die Unterlagen bis zum 19. September 2025 (einschließlich) zur Einsichtnahme durch die Öffentlichkeit ausgelegt. Eventuelle Stellungnahmen, die in diesem Zeitraum eingereicht werden, werden Ihnen in einer separaten Mitteilung übermittelt.</p>	<p>Wir danken für die Mitteilung über die Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß Artikel 12 des deutsch-polnischen Abkommens sowie für die Umsetzung der Verpflichtungen nach Artikel 3 Absatz 8 des Espoo-Übereinkommens. Wir nehmen zur Kenntnis, dass die von der deutschen Vertragspartei übermittelten Unterlagen der polnischen Öffentlichkeit bis einschließlich 19. September 2025 zur Einsichtnahme und zur Abgabe von Stellungnahmen zugänglich gemacht wurden. Es sind hierzu keine Stellungnahmen eingegangen.</p>	Kenntnisnahme

Berücksichtigung der Stellungnahmen der länderübergreifenden Zusammenarbeit

TÖB-Nr.	Themenfeld	Zitat aus Stellungnahme	Bewertung/Abwägung	Ergebnis
25		Der Regionaldirektor für Umweltschutz in Gorzów Wielkopolski handelt gemäß Art. 119 Abs. 2 des Gesetzes vom 3. Oktober 2008 über den Zugang zu Informationen über die Umwelt und deren Schutz, die Beteiligung der Öffentlichkeit am Umweltschutz und die Umweltverträglichkeitsprüfungen (d. h. Gesetzblatt von 2024, Pos. 1112, in der geänderten Fassung) informiert, dass er keine Einwände gegen den oben genannten Entwurf des Plans „Dolina Net Zero Łużyce“ (Net Zero Valley Lausitz – NZVL) und die Umweltverträglichkeitsprognose erhebt. Das vorgelegte Dokument hat strategischen und rahmengebenden Charakter und soll Gebiete für die wirtschaftliche Entwicklung im Zusammenhang mit der Transformation der Region Lausitz aufzeigen und den Status „Net Zero Valley Lausitz“ gemäß der Verordnung (EU) 2024/1735 des Europäischen Parlaments und des Rates erreichen. Dieses Dokument ersetzt weder die lokalen Bebauungspläne (B-Pläne) noch andere detaillierte Planungsverfahren. Die darin aufgeführten Gebiete von Interesse stellen lediglich eine Richtungsvorgabe für Standorte dar, die für Investitionen in klimaneutrale Industrien vorgesehen sind. Es ist zu betonen, dass in keinem der 11 ausgewiesenen Planungsgebiete konkrete Projekte oder Investitionen im Zusammenhang mit Netto-Null-Technologien geplant sind. Auch die Errichtung neuer Windparks ist nicht vorgesehen. Gleichzeitig werden die detaillierten räumlichen und technischen Lösungen in den nächsten Phasen festgelegt – im Rahmen der Ausarbeitung von Planungsdokumenten und in Verfahren zur Erteilung von Verwaltungsentscheidungen, die mit Umweltverträglichkeitsprüfungen einhergehen.	Der Plangeber dankt für die zutreffende Darstellung und stimmt dieser zu. Wir möchten an dieser Stelle noch einmal betonen, dass die Ausweisung des Net Zero Valley Lausitz keine vorhabenbezogenen Einzelgenehmigungen ersetzt. Alle relevanten Umweltprüfungen und Zulassungen bleiben erforderlich. Die Errichtung neuer Windparks oder die Erweiterung bestehender Windparks sind nicht Gegenstand der Planungen im Net Zero Valley Lausitz.	Hinweis/Kenntnisnahme
25		Fünf der elf Planungsgebiete, die am nächsten an der Grenze zur Woiwodschaft Lubuskie liegen, zeichnen sich durch folgende Merkmale aus: 1. Landkreis Spree-Neiße, Gemeinde Forst (Lausitz) – Dienstleistungs- und Industriegebiet (B-Plan) – Gelände LIZ Lausitz – Lausitzer Logistik- und Industriezentrum – Forst, Nr. 2. Das geplante Lausitzer Logistik- und Industriezentrum in Forst ist als neues Investitionsvorhaben vorgesehen, das als überregionales Distributions- und Industriezentrum dienen soll. Das Gelände befindet sich in unmittelbarer Nähe wichtiger Verkehrswegen und ist für die Entwicklung von Logistik- und Industrieaktivitäten im Zusammenhang mit einer kohlenstoffarmen Wirtschaft vorgesehen. Aufgrund seiner Lage in der Nähe von ökologischen Korridoren und naturkundlich wertvollen Gebieten erfordert das Projekt eine besondere Berücksichtigung der Gefahren für die Kohärenz der natürlichen Lebensräume. In weiteren Planungsphasen müssen Ausgleichsmaßnahmen festgelegt und umgesetzt werden, die das Risiko der Fragmentierung von Ökosystemen begrenzen und die negativen Auswirkungen des intensiven Güterverkehrs minimieren.	Der Plangeber dankt für diesen Hinweis, der bei der weiteren Entwicklung des Lausitzer Logistik- und Industriezentrums (LIZ) berücksichtigt wird. Wir möchten an dieser Stelle ebenso noch einmal betonen, dass die Ausweisung des Net Zero Valley Lausitz keine vorhabenbezogenen Einzelgenehmigungen ersetzt. Alle relevanten Umweltprüfungen und Zulassungen bleiben erforderlich.	Hinweis für spätere Planung
25		2. Landkreis Spree-Neiße, Gemeinde Jänschwalde – Gewerbe- und Industriegebiet (B-Plan) – Lausitzer Grünfläche Nr. 3. Der geplante Grüngürtel Lausitz in Jänschwalde umfasst Industriebrachen, darunter auch ehemalige Bergbaugelände, die saniert und für Dienstleistungs- und Industriezwecke genutzt werden sollen. Dieses Gebiet spielt eine besondere Rolle bei der Transformation der Region, da es die Entwicklung der Wasserstoffindustrie und Investitionen im Zusammenhang mit erneuerbaren Energien und emissionsarmen Energien ermöglicht. Aufgrund früherer Veränderungen der Umwelt ist das Gebiet durch eine geringere ökologische Empfindlichkeit gekennzeichnet.	Der Plangeber nimmt die Einschätzung zur geringeren ökologischen Empfindlichkeit der Fokusfläche Jänschwalde aufgrund früherer Veränderungen zur Kenntnis.	Hinweis
25		3. Landkreis Spree-Neiße, Gemeinde Guben – Industriegebiet (B-Plan) – Guben Süd, Nr. 4. Das Industriegebiet Süd in Guben ist ein bestehendes Gewerbegebiet, das weiter ausgebaut und an die Anforderungen einer klimaneutralen Industrie angepasst werden soll. Das Gebiet liegt in unmittelbarer Nähe der deutsch-polnischen Grenze, was ihm im Kontext der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und der Entwicklung wirtschaftlicher Verbindungen eine wichtige Bedeutung verleiht. Das Dokument sieht eine Erweiterung der bisherigen industriellen Funktionen und die Einbindung dieses Gebiets in das System der Investitionen im Bereich der emissionsfreien Technologien vor.	Der Plangeber nimmt die Ausführungen zur Bedeutung der Fläche im Landkreis Spree-Neiße, Gemeinde Guben – Industriegebiet (B-Plan) – Guben Süd, Nr. 4 zur Kenntnis. Wir möchten an dieser Stelle auch noch einmal betonen, dass die Ausweisung des Net Zero Valley Lausitz keine vorhabenbezogenen Einzelgenehmigungen ersetzt. Alle relevanten Umweltprüfungen und Zulassungen bleiben erforderlich.	Hinweis/Kenntnisnahme
25		4. Landkreis Görlitz, Gemeinde Weißwasser/O.L. – Industriegebiet (B-Plan) – Weißwasser – Erweiterung des Industrie- und Dienstleistungsgebiets, Nr. 9. Die Erweiterung des Industrie- und Dienstleistungsgebiets in Weißwasser betrifft ein bereits bestehendes Industriegebiet, das erweitert werden soll, um zusätzlichen Raum für wirtschaftliche Aktivitäten zu schaffen. Die Entwicklung ist vor allem in Richtung Leichtindustrie und Dienstleistungen geplant, wodurch die bestehende technische und kommunikative Infrastruktur genutzt werden kann. Das Gebiet zeichnet sich durch eine relativ geringe Umweltempfindlichkeit aus, da es sich um ein urbanisiertes Gebiet handelt, das seit langem industriell genutzt wird. Die potenziellen Auswirkungen seiner weiteren Erschließung beschränken sich hauptsächlich auf lokale Luftemissionen, Lärm und Auswirkungen auf die Wasser- und Abwasserwirtschaft, die einer angemessenen Überwachung und Kontrolle bedürfen.	Es ist korrekt, dass die geplante Erweiterung ein bestehendes Industriegebiet betrifft, das um zusätzliche Flächen für wirtschaftliche Aktivitäten ergänzt werden soll. Die potenzielle Auswirkungen im Hinblick auf Luftemissionen, Lärm sowie die Wasser- und Abwasserwirtschaft wurden im Umweltbericht geprüft. Diese Effekte sind lokal begrenzt und können bei Erfordernis durch geeignete technische und organisatorische Maßnahmen wirksam überwacht und kontrolliert werden. Die Festlegung derartiger Überwachungsmaßnahmen erfolgt mit der Zulassung von Vorhaben in nachfolgenden Planungsstufen. Eine potenzielle Erheblichkeit der durch diese Wirkfaktoren verursachten Auswirkungen konnte für die Fläche Weißwasser nicht festgestellt werden. Es bedarf daher keiner Maßnahme nach § 45 Abs. 1 UVPG.	keine Berücksichtigung

Berücksichtigung der Stellungnahmen der länderübergreifenden Zusammenarbeit

TÖB-Nr.	Themenfeld	Zitat aus Stellungnahme	Bewertung/Abwägung	Ergebnis
25		5. Landkreis Görlitz, Gemeinde Rothenburg/O.L. – Gewerbe- und Industriegebiet (B-Plan) – Industrie- und Gewerbegebiet „Am Flugplatz“, Nr. 10. Das neue Industrie- und Dienstleistungsgebiet „Am Flugplatz“ in der Gemeinde Rothenburg ist als Investition in der Nähe des Flughafens geplant, was Möglichkeiten für die Entwicklung von Unternehmen aus dem Technologie- und Dienstleistungssektor schafft. Das Gebiet wurde bisher nicht für industrielle Zwecke genutzt, was bedeutet, dass ein vollständiges Planungsverfahren durchgeführt und die entsprechenden Umweltgenehmigungen eingeholt werden müssen. Die Lage in der Nähe von ökologischen Korridoren und Vogelhabitaten erfordert besondere Vorsicht bei der Raumplanung. Aufgrund der Nähe zur polnisch-deutschen Grenze sollten bei der Umweltverträglichkeitsprüfung, die für künftige detailliertere Planungsunterlagen durchgeführt wird, auch grenzüberschreitende Aspekte berücksichtigt werden.	Die Hinweise zur Planung des neuen Industrie- und Dienstleistungsgebiets „Am Flugplatz“ in der Gemeinde Rothenburg/Oberlausitz wurden zur Kenntnis genommen. Wir nehmen insbesondere die Anmerkungen zur Lage in der Nähe ökologischer Korridore und Vogelhabitate sowie den Hinweis auf die Berücksichtigung grenzüberschreitender Aspekte bei künftigen Umweltverträglichkeitsprüfungen auf. Diese Gesichtspunkte werden im weiteren Verfahren bei der Ausarbeitung detaillierterer Planungsunterlagen und der Einholung der erforderlichen Genehmigungen berücksichtigt. Die Lage in direkter Nachbarschaft zu den Natura 2000-Gebieten (SPA und FFH) wurde im Umweltbericht in den Prüfbogen Nr. 10 erfasst und bewertet. Das Konfliktpotenzial ist damit bekannt und kann in den nachfolgenden Planungsstufen berücksichtigt werden. Eine Flora-Fauna-Habitat-Verträglichkeitsprüfung ist in diesem Zusammenhang zu erarbeiten.	Kenntnisnahme
25		Aufgrund der Lage eines Teils der im Rahmen des Net Zero-Tals Lausitz vorgesehenen Investitionsgebiete in der Nähe der polnisch-deutschen Grenze wurde in der Umweltverträglichkeitsprognose die Möglichkeit grenzüberschreitender Auswirkungen analysiert. Besondere Aufmerksamkeit wurde den potenziellen Auswirkungen auf die Luftqualität, die Geräuschkulisse, die Wasserverhältnisse und die Kontinuität der ökologischen Korridore und Lebensräume gewidmet, die im Rahmen des Natura-2000-Netzes geschützt sind. Gleichzeitig wurde darauf hingewiesen, dass aufgrund des Umfangs und der Art der im Rahmen des Plans geplanten Investitionen zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine signifikanten negativen Auswirkungen auf die Umwelt auf polnischer Seite zu erwarten sind. Diese Fragen werden im Rahmen detaillierter Planungs- und Investitionsverfahren einer weiteren Überprüfung und Umweltverträglichkeitsprüfung unterzogen.	Der Plangeber dankt für die zutreffende Darstellung und stimmt dieser zu. Wir möchten an dieser Stelle noch einmal betonen, dass die Ausweisung des Net Zero Valley Lausitz keine vorhabenbezogenen Einzelgenehmigungen ersetzt. Alle relevanten Umweltprüfungen und Zulassungen bleiben erforderlich.	Hinweis/Kenntnisnahme
26		Wie aus den vorgelegten Unterlagen hervorgeht, können die Mitgliedstaaten der Europäischen Union Beschleunigungsgebiete für Netto-Null-Technologien ausweisen, d. h. Gebiete, in denen industrielle Aktivitäten im Zusammenhang mit Netto-Null-Technologien beschleunigt werden sollen. Diese Gebiete sollen ausgewiesen werden, um die Umsetzung von Produktionsprojekten für Netto-Null-Technologien, einschließlich strategischer Projekte für Netto-Null-Technologien oder deren Cluster, zu beschleunigen oder um innovative Netto-Null-Technologien zu testen. Ziel der Täler ist es, Cluster für industrielle Aktivitäten im Zusammenhang mit Netto-Null-Technologien zu schaffen und die Verwaltungsverfahren weiter zu vereinfachen. Die Lausitz ist die erste Region in Europa, die den Weg zum Status eines Netto-Null-Tals eingeschlagen hat. Das Netto-Null-Tal Lausitz wird geschaffen, um die Region als wegweisende Modellregion für klimafreundliche Industrie und nachhaltige Technologien zu etablieren. Wie betont wurde, erfüllt die Lausitz die für das Net-Zero-Tal formulierten Kriterien ideal – unter anderem, weil sie als ehemalige Bergbauregion einen tiefgreifenden wirtschaftlichen Wandel durchläuft und über die infrastrukturellen Voraussetzungen verfügt, um neue Industriecluster effizient und nachhaltig zu schaffen. Um diesen Wandel jedoch erfolgreich zu gestalten und langfristig Arbeitsplätze zu sichern, ist die Etablierung neuer Industriezweige von entscheidender Bedeutung. Im Auswahlverfahren wurden vier Technologiebereiche definiert, in denen die Lausitz bereits über bedeutendes Fachwissen verfügt und in Zukunft eine hohe Wertschöpfung entwickeln kann. Diese Bereiche umfassen Batterie- und Energiespeichertechnologien, Wasserstofftechnologien, Stromnetztechnologien sowie Energieeffizienztechnologien im Zusammenhang mit Energiesystemen und der Sektorenkopplung. Sie bauen auf den bestehenden Stärken der Region auf und ermöglichen durch die gezielte Weiterentwicklung bestehender Strukturen die Schaffung geschlossener Wertschöpfungsketten und nachhaltiger Industriezweige. In einem solchen integrierten Energiesystem kann das Potenzial erneuerbarer Energiequellen voll ausgeschöpft werden, indem kurzfristige Schwankungen durch Speicherung ausgeglichen werden. Energie in Batterien zu speichern und andererseits langfristige Speicher- und Dekarbonisierungsoptionen durch die Wasserstoffwirtschaft zu gewährleisten.	Der Plangeber nimmt die zutreffende Darstellung des Vorhabens Net Zero Valley Lausitz zur Kenntnis.	Zustimmung

Berücksichtigung der Stellungnahmen der länderübergreifenden Zusammenarbeit

TÖB-Nr.	Themenfeld	Zitat aus Stellungnahme	Bewertung/Abwägung	Ergebnis
26		<p>In einem intensiven technischen Auswahlverfahren wurden im Rahmen des Net Zero Valley Lausitz elf Standorte identifiziert, die für eine industrielle Nutzung geeignet sind. Jeweils fünf Standorte befinden sich in der Lausitz in Brandenburg und Sachsen. Darüber hinaus gibt es einen Industriepark „Schwarze Pumpe“, gelegen in den Gemeinden Spremberg und Spreetal, kann beiden Bundesländern zugeordnet werden. Drei Gebiete befinden sich i n unmittelbarer Nähe zum Gebiet der Republik Polen, nämlich: der Industriepark Guben Süd (Gemeinde Guben), das Industrie- und Gewerbegebiet „Am Flugplatz“ (Gemeinde Rothenburg) und das Industrie- und Gewerbegebiet Ostritz-Leuba (Gemeinde Ostritz, Ortsteil Leuba). Für die Woiwodschaft Niederschlesien sind das Industrie- und Gewerbegebiet „Am Flugplatz“ und das Industrie- und Gewerbegebiet Ostritz-Leuba von größter Bedeutung, da sie in unmittelbarer Nähe zur Grenze der Woiwodschaft liegen, wo sich folgende Schutzgebiete gemäß dem Gesetz vom 16. April 2004 über den Naturschutz befinden (Gesetzblatt von 2024, Pos. 1478 mit Änderungen) – das besondere Schutzgebiet Pieńska Dolina Nysy Łużyckiej (PLH020086), das besondere Schutzgebiet Przelomowa Dolina Nysy Łużyckiej (PLH02066) sowie das besondere Vogelschutzgebiet Bory Dolnośląskie (PLB020005) und ökologische Korridore, darunter der Korridor Ziemia Lubuska – południe GKZ-3, Bory Dolnośląskie GKZ-4 und der Migrationskorridor der Lausitzer Neiße. Das Gebiet „Am Flugplatz“ ist das größte verfügbare Industriegebiet im Landkreis Görlitz. Es zeichnet sich durch die Nutzung des ehemaligen Militärflugplatzes und großer Photovoltaikflächen in Randbereichen aus und ist daher für die direkte Nutzung grüner Energie prädestiniert. Das Industriegebiet eignet sich besonders für automatisierte industrielle Fertigungs- und Montageprozesse sowie für die Luftfahrtindustrie (z. B. Drohnen). Das Gebiet Ostritz-Leuba in der Nähe von Görlitz befindet sich auf dem Gelände des ehemaligen Kraftwerks Hagenwerder und in unmittelbarer Nähe der Umspannwerke der Stromnetzbetreiber 50Hertz und Sachsennetze. Diese Nähe prädestiniert den Standort für die Nutzung des Stromnetzes und von Energiespeichertechnologien.</p>	<p>Die Hinweise zu den im Rahmen des Net Zero Valley Lausitz identifizierten Standorten, insbesondere zu der Eignung für ausgewählte Netto-Null-Technologien und die Angaben zu den grenznah gelegenen Gebieten Guben Süd, „Am Flugplatz“ (Rothenburg) und Ostritz-Leuba, wurden zur Kenntnis genommen. Die Angaben zu den Schutzgebieten werden im Umweltbericht/Prüfbogen ergänzt. Ebenso werden die Namen der Schutzgebiete in den Karten mit aufgenommen. Insbesondere die Schutzgebiete Pieńska Dolina Nysy Łużyckiej (PLH020086) und Przelomowa Dolina Nysy Łużyckiej (PLH020066), das Vogelschutzgebiet Bory Dolnośląskie (PLB020005) sowie die ökologischen Korridore Ziemia Lubuska – południe GKZ-3, Bory Dolnośląskie GKZ-4 und der Migrationskorridor der Lausitzer Neiße.</p>	Berücksichtigung
26		<p>Was die Verfügbarkeit erneuerbarer Energien angeht, profitieren einige der ausgewählten Gebiete von einer direkten Anbindung an Wind- oder Solarparks, während an anderen Standorten die Integration erneuerbarer Energien erst in Zukunft durch neue Projekte erfolgen wird. Wie aus der vorgelegten Umweltverträglichkeitsprognose hervorgeht, kann die Umsetzung der im Aktionsplan festgelegten Maßnahmen Auswirkungen auf Gebiete in unmittelbarer Nähe der Staatsgrenze haben, sodass mögliche grenzüberschreitende Wechselwirkungen mit Umweltfaktoren nicht ausgeschlossen werden können. Insbesondere in Gebieten mit erhöhter Empfindlichkeit (z. B. in Bezug auf Luftqualität, Wasserhaushalt, biologische Vielfalt oder Lärm) können negative Auswirkungen auftreten. In der vorgelegten Prognose wird darauf hingewiesen, dass sich die grenzüberschreitende Bewertung in erster Linie auf die Auswirkungen auf Schutzgebiete und Biotope, die über die Staatsgrenzen hinweg miteinander verbunden sind, auf die Auswirkungen auf die Landschaft und die Siedlungsentwicklung in grenznahen Regionen sowie auf die potenziellen Auswirkungen grenzüberschreitender Infrastrukturmaßnahmen oder wirtschaftlicher Entwicklungen konzentriert. Ziel dieser Bewertung ist es, mögliche grenzüberschreitende negative Auswirkungen auf die Umwelt frühzeitig zu erkennen und geeignete Präventions- oder Minderungsmaßnahmen festzulegen. Die vorgelegte Prognose enthält jedoch keine solche Analyse und Bewertung im grenzüberschreitenden Kontext. Die in der Prognose vorgestellte Bewertung, die sich auf drei Themenbereiche bezieht, die als grenzüberschreitend mit Polen gekennzeichnet sind (es handelt sich um die oben genannten Gebiete, die als grenznah gekennzeichnet sind, wenn ihr Untersuchungsgebiet an die Staatsgrenze in einer Pufferzone von 3 km grenzt), beschränkt sich lediglich auf die Angabe der deutschen Gebiete.</p>	<p>Die Hinweise wurden geprüft und die polnischen Gebiete, soweit sie im Untersuchungsraum lagen, wurden ergänzt. Aufgrund ihrer Lage mit größeren Entfernungen als direkt angrenzende Schutzgebiete der Fokusflächen Nr. 4, Nr. 10 und Nr. 11 sind die Ergebnisse der Prognosen übertragbar. Grenzüberschreitende Auswirkungen aufgrund der geplanten Nutzung der Fokusflächen durch mögliche Emissionen auf Schutzgebiete sind bei Umsetzung möglicher Vermeidungsmaßnahmen in den nachfolgenden Planungsstufen nicht zu erwarten. Aufgrund der bereits bestehenden Erschließung dieser Flächen bedarf es auch keiner Infrastrukturmaßnahmen, welche zu weiteren Auswirkungen auf Polen führen könnten.</p>	Berücksichtigung

Berücksichtigung der Stellungnahmen der länderübergreifenden Zusammenarbeit

TÖB-Nr.	Themenfeld	Zitat aus Stellungnahme	Bewertung/Abwägung	Ergebnis
26		<p>Geschützte Gebiete sowie Hinweise auf deren Fortführung auf polnischer Seite und die Festlegung von Minderungsmaßnahmen. In diesem Zusammenhang weise ich darauf hin, dass die Festlegung von Minderungsmaßnahmen in der Umweltverträglichkeitsprognose ohne eine Analyse und Bewertung der Festlegungen des Planentwurfs im grenzüberschreitenden Kontext auf mögliche negative Auswirkungen hindeutet. Darüber hinaus wurden in der Prognose die Auswirkungen der Festlegungen des Planentwurfs für das Gebiet „Am Flugplatz“ und das Gebiet Ostritz-Leuba auf die Schutzobjekte, Schutzziele und die Integrität der polnischen Natura-2000-Gebiete, d. h. das besondere Schutzgebiet Pieńska Dolina Nysy Łużyckiej (PLH020086), das besondere Schutzgebiet Przelomowa Dolina Nysy Łużyckiej (PLH02066) sowie das besondere Vogelschutzgebiet Bory Dolnośląskie (PLB020005), die Durchgängigkeit und Funktionalität der ökologischen Korridore, darunter des Korridors Bory Dolnośląskie GKZ-4, Ziemia Lubuska – południe GKZ-3 und des Migrationskorridors Nysa Łużycka sowie auf die landschaftlichen Werte der Grenzgebiete, worauf der Regionaldirektor für Umweltschutz in Wrocław in der Scoping-Phase hingewiesen hat. Ich weise darauf hin, dass gemäß den gesetzlichen Bestimmungen des Art. 119 Abs. 1 des Gesetzes vom 3. Oktober 2008 über den Zugang zu Informationen über die Umwelt und deren Schutz, die Beteiligung der Öffentlichkeit am Umweltschutz und die Umweltverträglichkeitsprüfungen (Gesetzblatt von 2024, Pos. 1112 mit Änderungen) hat der Regionaldirektor für Umweltschutz in Wrocław als zuständige Behörde für den Bereich der möglichen grenzüberschreitenden Auswirkungen des betreffenden Dokuments mit der Bekanntmachung WSI.442.1.2025.KM.4 vom 16. Juli 2025 die Information über die Auslegung des Entwurfs des Plans zur Einsichtnahme veröffentlicht. „Net Zero Valley Lausitz“ (NZVL) zusammen mit einer Umweltverträglichkeitsprognose und der Möglichkeit, die Unterlagen einzusehen, unter Angabe des Ortes und der Frist für die Einreichung von Stellungnahmen und Anträgen. Die Bekanntmachung wurde auf der Website des Amtsblatts der Regionaldirektion für Umweltschutz in Wrocław veröffentlicht und am Schwarzen Brett dieser Behörde ausgehängt. Die Bekanntmachung wurde am 21. Juli 2025 auch in der regionalen Presse veröffentlicht. Die Frist für die Einreichung von Stellungnahmen und Anträgen zu den betreffenden Unterlagen im Rahmen der Beteiligung der Öffentlichkeit endet am 19. September 2025. Eventuelle Stellungnahmen und Anträge zu diesem Thema werden daher unmittelbar nach Ablauf dieser Frist an den Generaldirektor für Umweltschutz weitergeleitet.</p>	<p>Die Plangeber nehmen die Bedeutung dieser Standorte für die Woiwodschaft Niederschlesien sowie die Hinweise auf die benachbarten Schutzgebiete und ökologischen Korridore zur Kenntnis. Diese Aspekte werden im weiteren Planungs- und Prüfverfahren berücksichtigt. Die Bezeichnungen der Gebiete wurden auch im Umweltbericht ergänzt. Die Lage ist den Karten in Anhang 1 zu entnehmen.</p>	<p>Kenntnisanahme</p>